

Blickpunkt Leichtathletik: Vor 50 Jahren stellte die 3x1000-Meter-Staffel des SC Preußen eine besondere Spitzenmarke auf

Wohl ein Rekord für die Ewigkeit

Kemper, Norpoth und Schulte-Hillen laufen in Hamm zur noch heute gültigen deutschen Bestzeit / Treffen in Telgte am Jubiläumstag

Von Alexander Heflik

MÜNSTER. Es gibt ja diese unheimlichen Bestleistungen des Sports, Bob Beamons 8,90-Meter-Weitsprung von Mexico-City im Jahr 1968 war so eine. Und dies ist auch eine außergewöhnliche Leistung, es ist die Geschichte vom ältesten deutschen Rekord in der Leichtathletik. Am 17. Juli 1966 liefen Franz-Josef Kemper, Wolf-Jochen Schulte-Hillen und Harald Norpoth in Hamm vor über 20 000 Zuschauern die 3x1000-Meter-Staffel in 7:01,2 Minuten. Das Trio rannte für den SC Preußen Münster um die Wette, es war ein fantastischer Abend. Damals war das eine Weltbestzeit, heute wird diese Distanz nicht in der Rekordliste des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF geführt. Beim Deutschen Leichtathletik-Verband allerdings schon als Landesrekord, der älteste überhaupt im DLV. Allererhöchsten die 4x800-Meter-Staffel – allerdings als Nationalteam – kann damit verglichen werden, die am 13. August 1966 den bis heute bestehenden Rekord (7:08,6 Minuten) aufstellte. Und Kemper, dieser überragende Mittelstreckenläufer seiner Zeit, war auch da mit von der Partie.

„Das Schönste ist, dass unsere Freundschaft immer noch Bestand hat“, sagt Schulte-Hillen. Er freut sich auf den Sonntag, dann findet das Treffen in Telgte statt. Hier trainierte das Trio gemeinsam, vor 50 Jahren auf dem elastischen Waldboden. Sie werden eine „Nostalgierunde“ drehen, sagt Schulte-Hillen, durch die schöne Heide Landschaft schlendern, abends dann in Handorf etwas feiern. In Telgte wurde der Grundstock zu der „ewigen Bestzeit“ gelegt. Norpoth wohnte dort, sein Kollege Kemper kam aus Ibbenbüren, und nicht selten lief Schulte-Hillen aus dem münsterischen Vorort Mauritz nach Telgte zum Training und wieder zurück. „Das waren dann 40 Kilometer“, lacht Schulte-Hillen heute. Trainer? Trainingslehre? Alles in Eigenregie.



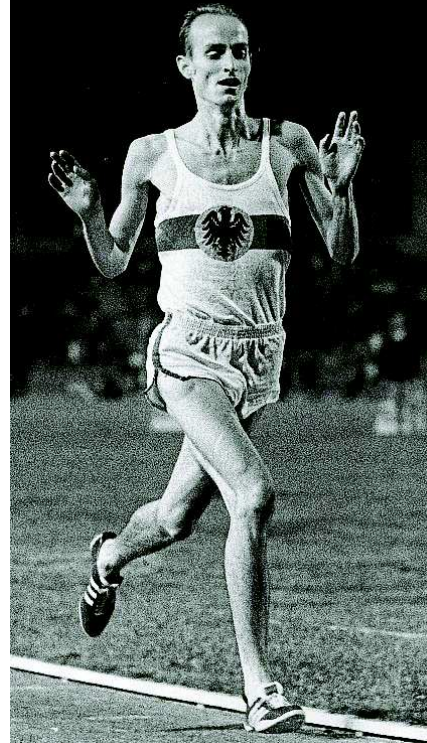
Vom Hamburger SV zum SC Preußen Münster: Wolf-Jochen Schulte-Hillen. Foto: privat/Schulte-Hillen

In dieser Preußen-Staffel trafen sich drei Top-Läufer aus der Region. Eine Ausnahme-situation, man stachelte sich an, jeder von ihnen war in Top-Form, alle gehörten zur ersten Klasse

Kemper, Norpoth und Schulte-Hillen – Meisterschaften in Serie

► **Franz-Josef Kemper:** Stammverein Arminia Ibbenbüren, später Preußen Münster. Der 70-Jährige wird über 800 Meter (Platz 18/1:44,9 Minuten) und 1000 Meter (2:16,2 Minuten) als Vierter auch heute noch in den Bestenlisten des DLV geführt. Seine Spezialität: 800 und 1500 Meter. 16 Deutsche Meistertitel gewann Kemper, allein fünf Meistertitel

über 800 Meter (1965 bis 1971). Er nahm an zwei Olympischen Spielen teil, wurde Vierter in München (1972) über 800 Meter. ► **Harald Norpoth:** SG Telgte und Preußen Münster waren seine Clubs. Der heute 73 Jahre alte, in Telgte wohnende Norpoth gewann 1964 die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio über 5000 Meter (13:49,6



Gewann die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio: Harald Norpoth Foto: privat/WN

läufer Bodo Tümmler war ein Dauerrivale. Aber in Hamm waren die Adlerträger vom SCP zur Stelle. Hier fanden die Deutschen Mehrkampfeisterschaften statt. Um die Zuschauer zusätzlich

zu locken wurden die damals überaus populären Staffel-Titelkämpfe ausgetragen. Man lief auf Asche, mit langen Spikes, es regnete, „Schlamm Schlacht“, titelten die „Westfälischen Nachrichten“.

► **Wolf-Jochen Schulte-Hillen:** Der heute 71-Jährige kam vom SC Münster 08, war beim Hamburger



Mittelstrecken-Ass: Franz-Josef Kemper, hier beim einem Sportfest im Preußenstadion. Foto: Gustav Schröder

ten“. Erschwerend kam hinzu, dass das Trio sich über einen Vorlauf am Samstag qualifizieren musste.

Dann der Endlauf am Sonntag, Kemper lief los im Pulk und holte 20 Meter Vor-

sprung raus. Schulte-Hillen konservierte die Führung, Norpoth musste Tümmler in Schach halten, nach 7:01,2 Minuten blieb die Stoppuhr stehen. Wahnsinn. Niemals zuvor oder danach ist ein Trio so schnell gelaufen, keine deutsche Staffel hat diese Zeit seitdem knacken können. Zuletzt war Bayer Leverkusen im vergangenen Jahr mit 7:08,77 Minuten mal irgendwie in Reichweite. Aber schaut man auf die DM in Kassel im Juni, dann kann der Wert der Preußen-Bestmarke richtig eingeschätzt werden. Die LG Nord Berlin benötigte 7:27,80 Minuten für die Meisterschaft. Kemper, Schulte-Hillen und Norpoth hätten diese Mannschaft wohl im Trainingsmodus auseinandergelaufen.